



Band 4

**Schweizer, Petra / Setje-Eilers, Almut:
Gewalt gegen Frauen – eine Untersuchung für den Landkreis Wesermarsch**

Herausgegeben vom Landkreis Wesermarsch – Frauenbüro. Brake 1992

(Die Untersuchungsdokumentation über 112 Seiten ist vergriffen und nur als Kopie im Frauenbüro erhältlich.)

Im Zusammenhang mit dem Thema 'Gewalt gegen Frauen' sind mit der bisherigen Arbeit der Frauenhäuser (in den westdeutschen Bundesländern) zahlreiche Dokumentationen und umfangreiche Untersuchungen entstanden. Ihr Schwerpunkt ist die Analyse der Auswirkungen von Gewalt auf das Leben der Frauen und die Frage nach adäquaten Hilfsangeboten für die Betroffenen. In den Untersuchungen wird immer wieder betont, dass Notrufeinrichtungen und Frauenhäuser sowie Beratung und Hilfe im Vorfeld ebenso wie eine intensive Nachbetreuung notwendig sind.

Als Ausgangspunkt für die Untersuchung von 1992 für die Wesermarsch kann festgestellt werden, dass es kein Frauenhaus und keine Frauennotrufeinrichtung gibt.

Es soll ermittelt werden, welche Hilfen Betroffenen zur Verfügung stehen. Auch sind Vorschläge zur Verbesserung und Erweiterung der vorhandenen Angebote zu prüfen.

Um ein breites Spektrum von Aussagen zu haben, wurden sowohl Frauen aus dem Landkreis schriftlich befragt als auch Personengruppen, die professionell mit der Problematik 'Gewalt gegen Frauen' zu tun haben, wie z.B. MitarbeiterInnen von psychosozialen Beratungsstellen, Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen sowie Ärzte und Ärztinnen.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass sexuelle Übergriffe durch den Ehemann oder Lebenspartner die häufigste Form der Gewaltanwendung sind und dass betroffene Frauen im Landkreis Wesermarsch zum Untersuchungszeitpunkt keine Hilfe finden.

Das Hilfsangebot im Landkreis Wesermarsch wird von den beteiligten Frauen als nicht ausreichend eingeschätzt, als wichtigste Verbesserung nennen sie die Einrichtung einer Anlaufstelle für Betroffene, die sofortige Hilfe bieten kann, die betreut und berät.

Außerdem wird auf den meist mit viel Sorgfalt ausgefüllten Fragebögen der Wunsch nach weiblicher Polizei und Gynäkologinnen im Landkreis geäußert.

Eine der Untersuchung nachgehende Anmerkung:

Seit 2003 können sich betroffene Frauen in der Wesermarsch direkt und ohne großen Aufwand an die [Beratungsstelle LaWeGa](#) wenden, die als anerkannte Beratungs- und Interventionsstelle in Trägerschaft des Landkreises auch vom Land Niedersachsen gefördert wird.